

DERUSTIT

OBERFLÄCHENTECHNIK

DERUSTIT Beizpaste 4020 (transparent)

Eigenschaften

DERUSTIT Beizpaste 4020 löst schnell und sicher Zunderschichten, Anlauffarben und Fremdrost von Schweißnähten und Flächen an austenitischen Cr/Ni-Stählen.

DERUSTIT Beizpaste 4020 ist thixotrop und lässt sich daher im Bedarfsfall besonders dick auftragen. Die Beizpaste trocknet nicht an und ist gut abspülbar, auch nach sehr langen Einwirkzeiten.

Anwendung

DERUSTIT Beizpaste 4020 vor Gebrauch schütteln oder homogen rühren und mit einem Pinsel satt auf die zu beizende Fläche auftragen. Geprüfte und geeignete Pinsel führen wir in unserem Zusatzprogramm. Die Einwirkzeit ist von der Stärke der Verzunderung abhängig. Im Allgemeinen genügt eine Kontaktzeit von 30 – 60 Minuten.

Eine grünliche Verfärbung der auf die Schweißnaht aufgetragenen Beizpaste zeigt an, dass die erforderliche Einwirkzeit erreicht ist.

Nach Beendigung des Beizvorganges wird die Beizpaste mit Wasser abgespült, nach Möglichkeit mit einem Kaltwasser - Hochdruckgerät (mind. 130 bar) Nach neutraler Spülung sind die gebeizten Flächen blank und sauber.

Eine zusätzliche Passivierung ist im Allgemeinen nicht erforderlich, erleichtert jedoch die Endreinigung. Sie kann mit DERUSTIT Passivierungslösung 2016 durchgeführt werden.

Verbrauch: Mit 1 kg DERUSTIT Beizpaste 4020 können ca. 70 - 80 lfm Schweißnaht gebeizt werden.

Gefahren- und Entsorgungshinweise

DERUSTIT Beizpaste 4020 enthält Säuren und wirkt stark ätzend. Die einschlägigen Vorschriften (Merkblätter M 005 und M 014 der BG Chemie) sowie die an den Liefergebinden angebrachten Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge sind unbedingt zu beachten.

Beim Umgang mit DERUSTIT Beizpaste 4020

- Gummihandschuhe, säurefeste Kleidung und dichtschießende Schutzbrille tragen,
- Arbeitsräume während des Beizvorgangs lüften,
- Beizpaste und die zu behandelnden Teile vor direkter Sonneneinstrahlung schützen,
- Berührungsstellen der Haut mit Beizpaste 4020 **sofort** mit viel Wasser abwaschen.

Empfohlene Lagertemperatur: - 10 bis + 25°C (263 – 298 K).

Spülwässer sowie verbrauchte Beizpaste sind vor der Einleitung ins Kanalnetz fachgerecht zu neutralisieren. Die anfallenden Schlämme, in denen auch die durch das Beizen abgetragenen Schwermetalle gebunden sind, müssen durch zugelassene Unternehmen einer Sondermülldeponie zugeführt werden.

Genehmigung

Die Einleitung der neutralisierten Spülwässer bedarf einer Erlaubnis, die in der Regel von Der Unteren Wasserbehörde oder dem Wasserwirtschaftsamt erteilt wird.